

**Lange Version** (258 Wörter, 1920 Zeichen)

Leopold Hurt wurde 1979 in Regensburg geboren. Zunächst studierte er am Richard-Strauss-Konservatorium München Zither bei Georg Glasl, sowie Viola da Gamba und Historische Aufführungspraxis bei Hartwig Groth und Michael Eberth. Seinen ersten Kompositionsunterricht erhielt er bei Peter Kiesewetter. 2004 setzte er sein Kompositionsstudium bei Manfred Stahnke an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg fort. Er nahm an Meisterkursen von Dieter Schnebel, Paul-Heinz Dittrich, Brian Ferneyhough (Komposition), sowie Nigel North (Alte Musik) teil und besuchte Kurse für Elektronische Musik am IRCAM in Paris.

Leopold Hurts kompositorisches Schaffen umfasst das gesamte Spektrum der Instrumental- und Vokalmusik, wobei die Zither in mehreren seiner Kompositionen eine hervorgehobene Verwendung findet. Eine Reihe von Werken spiegelt seine Auseinandersetzung mit historischen Klangdokumenten traditioneller Volksmusik wider, letzteres auch mit elektronischen und multimedialen Mitteln.

Als Instrumentalist erhielt er u.a. Engagements in den Sinfonieorchestern des Bayerischen Rundfunks, des WDR und des NDR, beim Orchestra di Roma und den Philharmonikern Hamburg. Daneben wirkt er auch als Dirigent und trägt auf vielfältige Weise zur Integration der Zither im aktuellen Musikleben bei. So entstand u.a. die Zusammenarbeit mit dem DJ-Duo Gebrüder Teichmann (Berlin). Im Auftrag des Goethe-Institutes unternahm er wiederholt Konzertreisen nach China, Irland und in den Libanon.

Leopold Hurt wurde für sein Schaffen mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem „Gustav-Mahler-Kompositionspreis Klagenfurt“ 2008, dem „Stuttgarter Kompositionspreis 2010“ und dem Bachpreis-Stipendium der Stadt Hamburg 2011. Als Stipendiat des Freistaats Bayern lebte er 2003/2004 an der „Cité Internationale des Arts“ in Paris und 2009/ 2010 im Internationalen Künstlerhaus „Villa Concordia“ Bamberg.

Leopold Hurt lebt und arbeitet in Hamburg.

**Kürzere Vita als Komponist** (119 Wörter, 918 Zeichen)

Der Komponist und Instrumentalist Leopold Hurt (geboren 1979 in Regensburg) studierte am Richard- Strauss-Konservatorium München Zither, Viola da Gamba und Historische Aufführungspraxis, sowie Komposition an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (Klasse Manfred Stahnke). Zudem besuchte er Kurse für Elektronische Musik am IRCAM in Paris.

Sein kompositorisches Schaffen umfasst das gesamte Spektrum der Instrumental- und Vokalmusik, wobei die Zither in mehreren seiner Kompositionen eine hervorgehobene Verwendung findet.

Leopold Hurt wurde für seine Arbeit mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem „Gustav-Mahler-Kompositionspreis“ (Klagenfurt), dem „Stuttgarter Kompositionspreis (2010)“, sowie dem Hamburger Bach-Preis-Stipendium (2011). Als Stipendiat des Freistaats Bayern lebte er 2003/2004 an der „Cité Internationale des Arts“ in Paris und 2009/ 2010 im Internationalen Künstlerhaus „Villa Concordia“ Bamberg.

## **Kürzere Vita als Interpret (bzw. Interpret&Komponist)**

*(167 Wörter, 1226 Zeichen)*

Der Komponist und Instrumentalist Leopold Hurt (geboren 1979 in Regensburg) studierte am Richard- Strauss-Konservatorium München Zither, Viola da Gamba und Historische Aufführungspraxis, sowie Komposition an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (Klasse Manfred Stahnke). Zudem besuchte er Kurse für Elektronische Musik am IRCAM in Paris.

Als Instrumentalist erhielt er u.a. Engagements in den Sinfonieorchestern des Bayerischen Rundfunks, des WDR und des NDR, beim Orchestra di Roma und den Philharmonikern Hamburg. Daneben wirkt er auch als Dirigent und trägt auf vielfältige Weise zur Integration der Zither im aktuellen Musikleben bei. So entstand u.a. die Zusammenarbeit mit dem DJ-Duo Gebrüder Teichmann (Berlin). Im Auftrag des Goethe-Institutes unternahm er wiederholt Konzertreisen nach China, Irland und in den Libanon.

Leopold Hurt wurde für seine Arbeit mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem „Gustav-Mahler-Kompositionspreis“ (Klagenfurt), dem „Stuttgarter Kompositionspreis (2010)“, sowie dem Hamburger Bach-Preis-Stipendium (2011). Als Stipendiat des Freistaats Bayern lebte er 2003/2004 an der „Cité Internationale des Arts“ in Paris und 2009/ 2010 im Internationalen Künstlerhaus „Villa Concordia“ Bamberg.